Februar 2011
März 2011

JAKOBUS GEMEINDE

Gemeindebrief 152

Mit der Brille Ihrer Wahl

„Ich bin einfach zu dick!“, stöhnt Hilke. Sie dreht sich vor ihrem Spiegel und begutachtet sich dabei kritisch. Ab und zu kneift sie sich in Hüfte und Bauch, um ihre vermeintliche Leibesfülle noch sichtbarer zu machen. Frustriert und traurig plant sie ihre neue Diät.

Markus steht im Fitnessstudio. Fast jeden Tag ist er da. Er hat einiges an sich und seiner Figur auszusetzen. Auch nach drei Monaten sind seine Muskeln nicht viel größer geworden. Er beobachtet die anderen Männer, während er seine Übungen macht. Die haben Muckis.
Peter, sein Arbeitskollege, hat ein Kreuz wie ein Schrank.
Warum bin ich nur so, wie ich bin?

Solch kritische Sicht auf uns selbst kennen viele Zeitgenossen. Wer hat uns eigentlich diese Brille aufgesetzt? Wollten wir sie selbst?
Haben wir eine Wahl?

Ich finde: Eine Alternative haben wir auf alle Fälle. Wir dürfen und können uns schön finden! Eigentlich ‚müssen’ wir es sogar!

„Es ist der Glaube, der Menschen schön macht“, behauptet u. a. Dorothee Sölle. „Schön ist, wer etwas ganz, unabgelenkt, mit allen seinen Kräften tut.“ Wenn aber ständig ein Teil von mir leise flüstert oder sich sonst wie vernehmbar einmischt: „Du bist nicht schön, nicht gut, nicht stark, nicht schlagfertig genug. Du genügst nicht!“ dann können wir nicht ganz bei der Sache sein.

Auf den ersten Seiten der Bibel steht: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“ - Gottes Ebenbild sein? Galt das denn nur früher, für unsere Vorfahren? Nur für die Menschen ‚vor dem Sündenfall’?

Vielleicht fragt jemand: Was habe ich denn schon mit Gott gemeinsam? Er ist vollkommen, ewig und der Schöpfer der Welt. Er ist einzigartig.

Aber vielleicht zögert er oder sie dabei einen Moment und kann denken: — einzigartig — einzigartig bin ich auch. Es gibt keinen, der so ist

wie ich. Der so aussieht wie ich, der so denkt wie ich oder der dieselben Macken hat wie ich.

Weiter heißt es „Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut." Ich finde, einen Versuch ist es wert: Vielleicht sollten wir uns mehr sehen, wie Gott uns sieht: Wir sind, wie wir sind! Und wir sind sehr gut!

Glauben heißt, „Gott zu lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, ganzem Gemüt, ..." d. h. ohne Abstriche, ohne: Ja, wenn du mir das und das gibst ... ohne: Aber du hast doch früher... es ist ein Ja ohne Wenn und Aber, es ist das große Ja.

Glauben schenkt Anteil an der Schönheit und dem Mut des Lebens,
es ist das, was die Schönen schön macht und die Mutigen mutig.
Es ist die Zustimmung auch zu mir – ich muss mit mir nicht hadern.
Ich darf einstimmen in den Jubel der himmlischen Chöre
in dem Vertrauen, dass meine Stimme gerade noch gefehlt hat.

Und ich darf mich darauf verlassen, dass das kritische Urteil über mich, meine Hüften, meine Kraft und vieles mehr nicht das letzte Wort darstellen werden. Sie waren auch nicht das erste Urteil.

Und dann können wir sehen und staunen:
Silvia schätzt Hilke wegen ihres großen Herzens, ihrer Fürsorge, ihres Engagements in der Hausaufgabenbetreuung der Grundschule.

Peter bewundert Markus wegen seines Humors. Mit ihm können alle im Betrieb herzlich lachen.

Ich behaupte: Wir haben eine Wahl. Und mit Eckhart von Hirschhausen sage ich: Wer die Wahl hat, hat die Wahl.

Ihnen allen herzliche Grüße

Ihr Pastor

Hartmut Mars-van der Bor

Termine für die nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes

Nr.	Zeitraum	Redaktionsschluss	Redaktionssitzung
153	April — Mai 2011	18. März 2011	
154	Juni — August 2011	13. Mai 2011	

Veröffentlichung persönlicher Daten im Gemeindebrief

Seit vielen Jahren gratulieren wir Gemeindemitgliedern zum Geburtstag auf der Seite Glückwünsche. Ebenso zeigen wir auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen an. Wer dies nicht möchte, informiere bitte die Pfarramtssekretärin Frau Lampe schriftlich oder telefonisch unter der Nummer 7 75 66 (Di. 9 –12, Do. 9 – 11.30 und Do. 17 -18 Uhr).

Telefonseelsorge

Die bundesweite Telefonnummer der Telefonseelsorge lautet 0800-111 0 111.

Jakobus im Internet

Sie finden allgemeine Informationen und den Gemeindebrief im Internet unter der URL www.jakobus-os.de.

So erreichen Sie Pastor Marks-von der Born

Hartmut Marks-von der Born, Ölweg 21, 49084 Osnabrück
Tel.: 0541/78910 (Osnatel) oder 0179 7712 849.
email: hartmutmarks@osnanet.de

Ergebnis der Sammlung für den Gemeindebrief

In der letzten Gemeindebriefausgabe baten wir Sie um Ihre Unterstützung. Wir freuen uns über **1270,00 €**, die Sie uns für die Erstellung des Gemeindebriefes gaben. Unser **herzlicher Dank** gilt allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben.

Redaktionelle Änderungen bei Freud und Leid

Wenn Sie in diesem Gemeindebrief die Seiten *Freud und Leid* aufschlagen, werden Sie feststellen, dass sie irgendwie anders aussehen. Eine genauere Betrachtung ergibt dann, dass Daten zu den Personen zu fehlen scheinen. Wir haben sie nicht vergessen, sondern beachten ab dieser Ausgabe die neuen Regeln zur Veröffentlichung von Personenlisten.

Manfred Wöhlecke

Sternstunden am Samstag

Liebe Kinder,
wenn ihr schon 4 Jahre alt seid und Freude am Singen, Basteln, Spielen und Geschichten Erzählen habt, laden wir euch herzlich in die Jakobusgemeinde ein.
Wir treffen uns **jeden zweiten Samstag im Monat um 10.00 Uhr**, um miteinander zwei Sternstunden zu verbringen.

Die nächsten Sternstunden gibt es am:
12. Februar
12. März
09. April

Es freuen sich auf euch:
Annette Dobrick, Lisa Heinrich, Erika Hüske, Viola Leyrer, Hartmut Marks – von der Born, Helma Menkhaus, Imke Termoellen und Ulrike Westendorf.

Für Bastelmaterial, sowie Kekse und Getränke sammeln wir 0,50 Euro ein.

Kinderflohmarkt

Liebe Gemeindemitglieder,

am Samstag, den 09. April 2011 in der Zeit von 14.00 - 17.00 Uhr findet wieder ein Kinderflohmarkt mit Kuchenverkauf statt.

Verkauft werden kann Kinderbekleidung, Babyzubehör, Spielsachen, Bücher usw.

In diesem Jahr könnt Ihr Euch für eine Standgebühr von 5.- Euro einen Verkaufstisch sichern.

Bei weiteren Fragen und zur Standreservierung meldet Euch bei Claudia Rinderhagen (9773287) oder Anke Steinke (9337932).

Wir hoffen auf rege Beteiligung.

Der Elternbeirat

2. ELTERNPARTY

Auch in diesem Jahr möchte der Elternbeirat wieder eine Elternparty veranstalten. Hierzu sind alle Kindergarten-Eltern und Eltern ehemaliger Kindergarten-Kinder herzlich eingeladen.
Es gibt uns die Möglichkeit, bei Essen, Getränken und Musik gemeinsam zu feiern.
Die Party findet am:

SAMSTAG, DEN 12. FEBRUAR 2011 UM 20.00 Uhr

im Gemeindesaal statt.
Der Preis pro Person beträgt 10.- Euro.
Die Karten könnt Ihr bei Claudia Rinderhagen (9773287), Susanne Sochocki (9772249), Anke Steinke (9337932) oder Silke Knollmeyer (700258) erwerben.
Wir freuen uns auf Euch!

Der Elternbeirat

- Der Termin für die **Lesenacht** verschiebt sich leider ein weiteres – und hoffentlich letztes Mal. Am 4. März wird das Gemeindehaus anderweitig benötigt (siehe Seite 39). Aber dann, und zwar
am 2. September 2011 ist es endlich so weit! Dann sind alle Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse herzlich zur nächsten Lesenacht eingeladen.

- Wir benötigen immer noch **Unterstützung in der Küche**, vor allem im Zusammenhang der Seniorennachmittage. Aber auch sonst wäre das ein wirklich schöner ehrenamtlicher Dienst, den wir sehr begrüßen

20 jähriges Dienstjubiläum von Marion Lindemann!

Am 01. Februar 2011 haben wir das 20 jährige Dienstjubiläum von Marion Lindemann im Jakobuskindergarten gefeiert!

Heimlich haben die Kinder, die Eltern und alle Kolleginnen für Frau Lindemann Überraschungen geplant und vorbereitet und Frau Lindemann hat nichts davon bemerkt.

Einen Tag zuvor haben wir die Gruppentür der Löwengruppe geschmückt, in der Marion Lindemann seit 20 Jahren arbeitet.

Sie hat in dieser Zeit viele Kinder bis zur Schulzeit begleitet und bereichert bis heute den Kindergartenalltag mit ihren Ideen und Ihrer liebevollen Art.
Dann war es soweit, alle Kinder haben sich, kurz vor Mittag, auf dem großen Flur versammelt, Eltern und alle Kollegen, sowohl aus dem Kindergarten, als auch aus der Gemeinde und Trägervertreter waren gekommen. Die Kinder haben 20 Rosen überreicht, ein Gedicht wurde vorgetragen und Geschenke überreicht.

Wir freuen uns darüber, mit Marion Lindemann eine kompetente Mitarbeiterin und tolle Kollegin bei uns im Jakobuskindergarten zu haben!

Die Mitarbeiterinnen der Krippe stellen sich vor

Hallo, liebe Leser des Gemeindebriefes!

Ich heiße **Christa Kalkmann** und gehöre seit dem 15. November 2010 zum Team der Krippengruppe „Rennmäuse“. Nach meinen Abschied von der Mäusegruppe im Juni 2010, freue ich mich hier einen neuen Platz als Erzieherin gefunden zu haben. Zusammen mit meinen Kolleginnen haben wir den Anfang gut geschafft und wir fühlen und alle in den neuen Räumlichkeiten wohl und entdecken jeden Tag etwas Neues und Interessantes.
Ich freue mich auf viele neue Aufgaben und Begegnungen.

Christa Kalkmann

Christa Kalkmann, Nina Reker, Karin Lohe (v.l.r.)

Steckbrief

Name: **Nina Reker**
Alter: 27 Jahre
Familienstand: ledig
Ausbildung: staatlich anerkannte Erzieherin
Schule: AWO Berufskolleg Bielefeld

Hobbies: Ich habe zusätzlich einen Trainerschein im Cycling Bereich. Ich treibe viel Sport und laufe Halbmarathon

Nach meiner Ausbildung, die ich 2007 beendet habe, bin ich zur Matthäusgemeinde im Sonnenhügel gekommen.
Dort habe ich drei Jahre in der Kinderkrippe gearbeitet, wo ich viele Erfahrungen sammeln konnte. Seit dem 15 November 2010 bin ich die Gruppenleitung der Krippengruppe „Rennmäuse“ in der Jakobusgemeinde. Ich freue mich sehr über meine neue Arbeit und sehe sie als positive Herausforderung. Die Arbeit mit den Kleinen und dem neuen Team bereichert mich sehr. Und ich sage jetzt schon: Danke dafür!

Steckbrief

Mein Name ist **Karin Lohe**, ich bin 48 Jahre alt und habe zwei Kinder im Alter von 7 und 16 Jahren.

Vor 23 Jahren bin ich vom Landkreis Osnabrück/ Haselünne in das schöne Osnabrücker Lande gezogen.

1990 nahm ich als „staatlich anerkannte Altenpflegerin“ eine Anstellung in Alten/ Pflegeheim Haus Ledenhof an.
Nach 20 jähriger Tätigkeit in der Altenpflege orientierte ich mich noch mal neu und bewarb mich als „staatlich geprüfte Kinderpflegerin“ bei Ihnen in der Jakobusgemeinde.

Seit dem 15. November 2010 bin ich nun in der Krippengruppe bei den Rennmäusen tätig.

Ich freue mich weiterhin auf eine aufregende und schöne Zeit in Ihrer Gemeinde.

Neujahrs-Report aus Conwy

Hallo liebe Gemeinde!
Ich wünsche Euch und Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 2011! Die Zeit verfliegt im Nu; das Jahr 2011 ist soeben angebrochen und ich habe schon fast ein halbes Jahr meines Auslandsaufenthaltes hinter mir- kann es kaum glauben...
Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, ist in diesem halben Jahr für mich viel Neues passiert:
Am 26. August 2010 habe ich mich auf die lange Reise nach North Wales gemacht. Gelandet bin ich vorerst in Liverpool, wo mich meine Gastfamilie, Paul und Michelle, meine Gasteltern, mit Luke (11) und Emily und Bethan (8), schon ganz aufgeregt erwartet hat. Vom Flughafen ging es dann weiter Richtung Conwy, was mein neues Zuhause werden sollte. Dort angekommen durfte ich den Rest der Familie kennen lernen, die beiden knuddeligen und sehr aktiven Jagdhunde, Mag und Sky. Und so ging das Abenteuer "Au-pair-Jahr" weiter: Kinder zur Schule bringen und abholen, mit ihnen Schulaufgaben erledigen, spielen und rausgehen, Hausarbeiten, das College besuchen und Kurse belegen, Hobbies suchen, Freunde finden, lernen, reden, verstehen...

Anna Lena Hestermann und Kinder der Gasteltern

Jetzt bin ich schon fünf Monate hier in Conwy und eingelebt habe ich mich schon lange, denn mir gefällt das kleine, historische Dörfchen Conwy und das Leben hier seeehr gut!
Im College, welches ich dreimal wöchentlich besuche, habe ich schnell Freundschaften geschlossen. Ich studiere Englisch mit sieben weiteren Einwanderern aus Marokko, Portugal, China, Italien, Ägypten, Polen

und Spanien. Das College organisiert fünf bis sechs Ausflüge im Jahr, damit wir Wales richtig kennen lernen können, und dafür fahren wir sogar für ein Wochenende nach Cardiff, in die Hauptstadt von Wales.
Mit Emily und Bethan gehe ich nachmittags einmal die Woche zum Kinder- und Jugendchor der "St. Mary's Church", der Kirche hier im Ort. Ich selbst gehe im Anschluss daran auch zum Erwachsenenchor. Wir singen jeden Sonntag in der Kirche mit der Gemeinde zusammen, denn das ist hier so üblich. Außerdem begleite ich eine Kindergruppe in einer anderen Gemeinde, nicht weit von hier. Dort lerne ich auch Violine spielen und bin sportlich mit den Kindern aktiv.
Am Wochenende heißt es für mich FREIZEIT und ein bisschen Zeit für mich haben, was ich sehr zu schätzten gelernt habe, da meine Arbeit als Au-pair ziemlich anstrengend sein kann.
Sogar Weihnachten und Silvester durfte ich- als erstes Au-pair der Familie - hier verleben. Die Familie und ich hatten ein wunderschönes Weihnachtsfest und wurden reichlich bedacht. Weihnachten ist hier in der UK ein bisschen anders als bei uns daheim in Deutschland: am 24. Dezember, welcher hier "Christmas-Eve" genannt wird, habe ich unser deutsches, familiäres Weihnachtsessen gekocht und wir haben am Tannenbaum zur Live-Musik gesungen. Am 25. Dezember, "Christmas-Day", durften wir sehr früh morgens unsere Geschenke auspacken und haben dann einen langen Familienspaziergang gemacht. Zum Mittag waren wir bei Michelles Familie eingeladen und es gab das traditionelle Weihnachtsessen: Truthahn mit Cranberry-Soße, Rosenkohl, eine Vielzahl von anderem Gemüse und gebratene Kartoffeln. Am "Boxing-Day", dem 26. Dezember, welcher vielleicht mit "Aufräumtag" übersetzt werden könnte, haben wir dann Pauls Familie zum Weihnachts-Reste-Essen besucht. Es war eine wirklich schöne Zeit und ich wurde überall herzlich willkommen geheißen und lieb mitbedacht!
Da man in Wales aber nicht wirklich Silvester feiert, bin ich kurzfristig nach Derby/England gefahren und habe mit meiner Freundin Kathi, die dort als Städtebotschafterin arbeitet, und mit ihren Freunden zusammen gefeiert. Natürlich sind wir gut ins neue Jahr gestartet und hatten viel Spaß miteinander.
Und da bin ich jetzt auch schon im neuen Jahr 2011 angekommen, was hoffentlich genauso gut wird wie das letzte, wenn nicht sogar noch besser...
Ich wünsche Euch und Ihnen jedenfalls alles Gute und auf ein baldiges Wiedersehen,

Anna Lena Hestermann

Wenn einer eine Reise tut …

JAKOBUS GEMEINDE

Kinderfreizeit

In den Sommerferien fahren wir wieder auf Kinderfreizeit! Eine Woche lang spielen und basteln, Glauben neu erfahren, Lieder singen und am Lagerfeuer sitzen.

Wir fahren vom **11.7. bis 17.7.2011**
In **die Berghütte Rödinghausen** im Wiehengebirge

Mitfahren können Schulkinder bis zur sechsten Klasse.

Anmeldungen liegen in der Gemeinde aus oder können auf der Internetseite www.jakobus-os.de heruntergeladen werden

Weitere Infos bei Ute Löffelmacher-Kupczik 0541-76458 oder Björn Dehnen 0541-7502271 oder schreiben Sie eine Mail an: kinderfreizeit@jakobus-os.de

Wie versprochen hier die Suppenrezepte von unserer Mitarbeitendenadventsfeier 2010:

Hähnchenbrustfilet-Suppe mit Zucchini

250 g Putenbrust in kleine Stücke schneiden und mit **2 Essl. Öl** und etwas **Curry** anbraten. **250 g Champignons** sehr klein schneiden und zum Fleisch geben. **50 g Mehl** darüber sieben und verrühren. Mit **1 l Hühnerbrühe** aufgießen. Die Suppe 10 min. kochen lassen. Danach mit **125 ml Sahne, Salz, Pfeffer, 1-2 Essl. Zitronensaft** und **etwas Madeira** abschmecken. **200 g Zucchini** in feine Scheiben schneiden. 1 min. in kochendes Wasser geben, kalt abbrausen und vor dem Servieren in die Suppe geben.

Zucchinisuppe

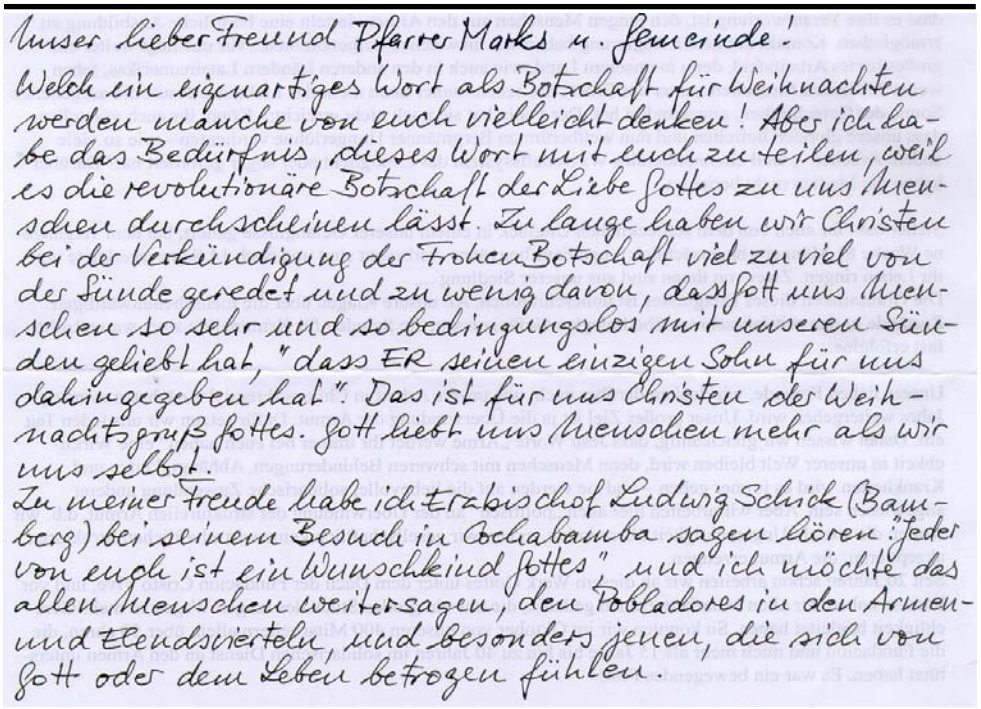
1 große Zucchini in Stücke schneiden und mit **1 l Gemüsebrühe** in einen Topf 15 min. kochen und dann pürieren. **200 g Sahne** und **200 g Créme fraîche** dazu geben. **250 g Feta** zerkleinern und dazu geben. In einer Pfanne **200 g Speck** in **etwas Öl** dünsten und dann zur Suppe geben.

Ingwer-Möhrensuppe

500 g Möhren, 40 g Zwiebeln und 10 g Ingwer klein würfeln. **50 g Butter** in einem großen Topf zerlassen. Zwiebeln und Ingwer darin andünsten. Möhren und eine **halbe Chilischote** dazugeben. Mit **1 l Gemüsebrühe** aufgießen und 20 min. kochen lassen. Suppe pürieren. Wer es nicht so scharf mag, kann die Chilischote vorher raus nehmen. Suppe mit **100 ml Orangensaft**, etwas **Créme fraîche** und **Salz und Pfeffer** abschmecken.

Viel Spaß beim nachkochen und guten Appetit!

Ute Löffelmacher-Kupczik



Unser lieber Freund Pfarrer Marks u. Gemeinde!
Welch ein eigenartiges Wort als Botschaft für Weihnachten werden manche von euch vielleicht denken! Aber ich habe das Bedürfnis, dieses Wort mit euch zu teilen, weil es die revolutionäre Botschaft der Liebe Gottes zu uns Menschen durchscheinen lässt. Zu lange haben wir Christen bei der Verkündigung der Frohen Botschaft viel zu viel von der Sünde geredet und zu wenig davon, dass Gott uns Menschen so sehr und so bedingungslos mit unseren Sünden geliebt hat, "dass ER seinen einzigen Sohn für uns dahingegeben hat". Das ist für uns Christen der Weihnachtsgruß Gottes. Gott liebt uns Menschen mehr als wir uns selbst.
Zu meiner Freude habe ich Erzbischof Ludwig Schick (Bamberg) bei seinem Besuch in Cochabamba sagen hören: "Jeder von euch ist ein Wunschkind Gottes", und ich möchte das allen Menschen weitersagen, den Pobladores in den Armen- und Elendsvierteln, und besonders jenen, die sich von Gott oder dem Leben betrogen fühlen.

Nun möchte ich euch von unserer Arbeit berichten. Das ganze Jahr stand unter dem Zeichen des Erdbebens. Vor drei Wochen war ich zusammen mit unseren Schwestern Maruja, Teresa und mehreren Mitarbeitern erneut im Erdbebengebiet, um den Betroffenen Mut zu machen. Wir werden ihnen auch weiterhin beistehen. Ich möchte euch, liebe Freunde, nochmals danken für eure großherzige Unterstützung, die unser Vertrauen gestärkt und uns ermöglicht hat, uns vor Ort kräftig einzusetzen. Wir verfügen auch noch über einige Spenden, sodass wir weiter helfen können. Euer Beispiel hat auch dazu beigetragen, dass hier befreundete Unternehmer eingestiegen sind, sodass wir gemeinsam für die Genossenschaft von hundert Fischerfamilien, die fast alles verloren haben, eine große Eismaschine in Deutschland kaufen konnten, damit sie wieder arbeiten und in naher Zukunft ihre Fische ordentlich auf den Markt bringen können.
Inzwischen haben acht von den neun jungen Menschen aus den Erdbebengebieten, die wir in Santiago unter-gebracht und in unserer Berufsschule ausgebildet haben, dank eurer Unterstützung ihre Lehre abgeschlossen und Arbeit gefunden.
Wie ihr wisst, kämpfen wir seit Jahrzehnten um die Finanzierung und Anerkennung einer Handwerksausbil-dung durch das Erziehungsministerium, die

den jungen Menschen aus den Armenvierteln einen Platz in der chilenischen Gesellschaft ermöglicht und den Absturz in Drogen und Kriminalität verhindert. Mehr als 11.000 junge Leute konnten wir in den vergangenen zwanzig Jahren ausbilden und sehen, wie die meisten von ihnen den Weg in ein gutes Leben gefunden haben. Ohne eure solidarische Hilfe, liebe Freunde, wäre dies nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchte ich euch im Namen dieser jungen Menschen von Herzen danken. Noch geben wir die Hoffnung nicht auf, dass wir irgendwann unsere Regierenden davon überzeugen können, dass es ihre Verantwortung ist, den jungen Menschen aus den Armenvierteln eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Kontakt zur neuen Regierung haben wir inzwischen aufgenommen...Vor uns liegt weiter ein großes hartes Arbeitsfeld, denn in unserem Land, wie auch in den anderen Ländern Lateinamerikas, leben weiter Millionen Menschen „unter der Erde". Sie sehen immer noch nicht das Licht, das Jesus, die aufgehende Sonne der Gerechtigkeit, angekündigt hat. Der Fenix hat sie noch nicht erreicht: Könnt ihr euch vorstellen, dass unsere glorreich befreiten und nun weltberühmten Bergmänner Hungerlöhne verdienten — wie so viele andere Arbeiter —, weil ein neoliberales Wirtschaftssystem das ermöglicht oder sogar gefördert hat? Darüber haben die Medien nicht berichtet.

Sicher habt ihr auch von dem schrecklichen Unglück in einem unserer Gefängnisse gehört, bei dem vergange-ne Woche 81 Männer - hauptsächlich junge Familienväter- verbrannt sind und noch 14 Schwerverletzte um ihr Leben ringen. Zwei von ihnen sind aus unserer Siedlung....

Die Grausamkeit dieses Ereignisses ist unbeschreiblich. All unsere Klagen über die menschenunwürdigen Zustände in den seit Jahrzehnten überbelegten Gefängnissen, die Schulen für Kriminalität sind, waren bisher fast erfolglos.

Unsere lieben Freunde, wir denken darüber nach, wie unsere Arbeit in Chile während der nächsten zwanzig Jahre weitergehen wird. Unser großes Ziel ist ja die Überwindung der Armut. Dafür setzen wir uns jeden Tag ein. Dabei wissen wir gleichzeitig, dass Jesu Worte „Arme werdet ihr immer bei euch haben" eine Wirkli-chkeit in unserer Welt bleiben wird, denn Menschen mit schweren Behinderungen, Abhängigkeiten und Krankheiten wird es immer geben — und sie werden auf die liebevolle, solidarische Zuwendung anderer angewiesen sein. Aber wir arbeiten hier auch „politisch" an der Überwindung der strukturellen Armut, d.h. wir wollen die soziale Ungerechtigkeit überwinden, indem wir gesellschaftlich keine wirtschaftlichen Strukturen akzeptieren, die Armut erzeugen.

Seit 20 Jahren schon arbeiten wir an diesem Werk Gottes unter dem Dach der Fundación Cristo Vive, und vor kurzem haben wir allen MitarbeiterInnen gedankt, die uns ein großes Stück des langen Weges zu mehr Gere-chtigkeit begleitet haben. So konnten wir im Oktober von unseren 400 Mitarbeitern allein über 50 ehren, die die Fundación und mich mehr als 15 Jahre bis hin zu

40 Jahren im solidarischen Dienst an den Armen unters-tützt haben. Es war ein bewegendes Fest!
Unsere Einsatzgebiete wachsen kräftig weiter. Dabei bitten wir, so weit wie möglich, immer den Staat zur Kasse: Unser Geschäftsführer Fernando Massad ist sehr hartnäckig und wir bilden vor den Behörden ein
gutes Team. Langsam merken diese auch, dass wir nicht bereit sind, längerfristig die Hände um Almosen nach Europa auszustrecken.
Unser Bemühen um mehr Solidarität hat uns bisher allerhand Sympathien von Seiten der Unternehmer eingebracht, aber keine stärkere finanzielle Unterstützung erreicht. Deshalb arbeitet der ganze Vorstand der FCV seit Monaten an unseren spirituellen Fundamenten, organisatorischen Strukturen und konkreten Diensten. Es geht darum, eine Struktur oder Form zu finden, bei der viele freiwillige und angestellte Mitarbeiter langfristig Verantwortung übernehmen und der Dienst weiter geht, wenn ich mal nicht mehr da bin.
Mein Herz ist voll von den Erfahrungen der vergangenen Wochen in unseren verschiedenen Diensten in Peru und Bolivien. In Cusco wurde die Einweihung der Bewässerungsanlagen der Kleinbauern Campesinos de los Huertos mit einem großen Segensgebet und einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert. Die Menschen waren außer sich vor Freude und haben mich überrascht mit der Nachricht, dass sie am zweiten Advent mit dem Bau eines Kirchleins aus Lehmziegel, die sie selbst herstellen, beginnen werden. Ein Kreuz hatten sie schon auf dem schönsten Platz des Hügels errichtet. Von dort aus hat man einen Blick auf fast die gesamte „Stadt des Inka". Natürlich wurde ich schwach und habe ihnen versprochen, dass wir für die Türen und Fenster aufkommen werden.
Dann habe ich ein Wunder des Lebens kennen gelernt: Eulalia. Das Familiengericht hatte uns gebeten, die Quetchuafrau Eulalia mit ihren fünf Kindern in unserem Frauenhaus Sonqo Wasi (Herzhaus) aufzunehmen. Sie stammte aus einem entfernten Andendorf und war total misshandelt worden. Eulalia war fürchterlich schüchtern und sprach kein Wort spanisch. In den ersten Monaten waren unsere Mitarbeiterinnen ziemlich verzweifelt mit ihr, vor allem auch, weil es schien, dass weder sie noch ihre Kinder sich eingewöhnen würden. Ihr Ältester zertrümmerte mit einer Schleuder das große Fenster des Nachbarhauses. Das brachte uns die entsprechenden Schwierigkeiten, bis das Fenster ersetzt war und die Nachbarn unseren Dienst zu verstehen begannen. Aber es war rührend zu sehen, wie Eulalias Leidensgefährtinnen begannen, ihr Mut zu machen. Irgendwann traute sie sich, für alle im Haus zu kochen. Als sie ihr erstes Essen auf den Tisch brachte (sie kochte wie die Leute vom Hochland), war sie besorgt, dass es den anderen nicht schmecken würde. Das war zum Teil auch der Fall, aber ihre Gefährtinnen ließen es sich nicht anmerken und ermutigten sie, weiterzumachen. Nach fast vier Monaten entschloss sich Eulalia einen Schritt vor die Tür zu setzen und Gelatine, die im Haus herge-

stellt worden war, in kleinen Plastikbechern zu verkaufen. Zum Erstaunen aller hat sie um die 40 Becherchen verkauft, obwohl sie außer „Gelatina!" kein Wort spanisch sprach. Sie selbst konnte es kaum fassen...
Heute nach neun Monaten lebt Eulalia fröhlich mit ihren fünf Kindern in einem Zimmer, das sie sich selbst in der Nähe der Schule gemietet hat, in der wir im März ihre Kinder eingeschrieben hatten. Für unsere Mitarbeiterinnen ist die überraschende Entwicklung Eulalias zu einer Schlüsselerfahrung geworden.
Ihr könnt euch vorstellen, wie unser Team sich ermutigt fühlt, sich noch mehr und mit größerem Vertrauen einzusetzen. In diesem Jahr haben 25 Frauen — unter ihnen vier Schwangere - und 38 Kinder in Sonqo Wasi zwischen 4 und 7 Monate lang gewohnt. Im ambulanten Dienst wurden Frauen betreut und seit mehr als einem Jahr wird auch mit den Aggressoren gearbeitet, die zur Kooperation bereit sind.
Auf dem Dorf Yuncaypata habe ich im Kindergarten 20 fröhliche Kinder und glückliche dankbare Mütter erlebt. Seit mehreren Monaten gibt es dort auch ein Mittagessen, bei dessen Zubereitung die Mütter helfen. Zu unserer Überraschung sind einige Großmütter aufgetaucht, die auch Hunger hatten und jetzt jeden Tag zum Essen kommen. Ich war total gerührt, wie so der Lebensbogen zwischen Jung und Alt geschlossen wird. Inzwischen gibt es auch schon eine Jugendgruppe, die samstags zusammen kommt.
Ansonsten geht die Dorfentwicklung langsam voran. Im Januar werden wir zusammen mit einer Jugendorganisation und der Unterstützung unserer Freundin Sigrid Ehrenreich 14 Toilettenhäuschen mit Solarduschen bauen. Unsere Geschäftsführerin Ana Maria Galiano ist unermüdlich im Dienst, damit CRISTO VIVE in Peru wächst.
Auch in der Fundación Cristo Vive Bolivia gibt es Neuigkeiten. Im Kindergarten in Tirani tummeln sich inzwischen 50 Kinder. Das Vertrauen der Mütter in unsere Arbeit wächst. Für den 10. Februar erwartet das Dorf großen Besuch: Fernande und Michel Schaack von den Luxemburger Nirios de la Tierra, Gabi und Charly Braun von CRISTO VIVE EUROPA, Jorge Fernández und mehrere Mitarbeiter aus Chile werden an der Einweihung des wunderschönen Kindergartens Chaska (Stern — ich denke an den Stern von Bethlehem) teilnehmen. Auch ihr, liebe Freunde, seid herzlich eingeladen! Ich bin sicher, dass sich unsere engagierte, tatkräftige Geschäftsführerin Nicola Wiebe freuen würde! Sie würde euch auch zeigen, wie die anderen Dienste der Fundación weiter wachsen.
Unsere lieben Freunde, wir haben mit euch in diesem Jahr eine Reihe von runden Geburtstagen gefeiert — und eure Geburtstagsgeschenke sind bei uns angekommen. Wie gerne würde ich jeden von euch persönlich umarmen, um euch zu danken! Dir, lieber Dr. Erwin Müller, zu deinem 80. Geburtstag, wünsche

ich, dass du uns weitere 20 Jahre bei der Ausbildung unserer jungen Frauen beistehst (30 Jahre tust du es ja schon zusammen mit deiner Frau Analies)!
In diesem Jahr konnten wir viele liebe Besucher begrüßen. Unter ihnen waren mehrere Frauengruppen, die den Weltgebetstag der Frauen im März 2011 „Chile" vorbereiten. Sie haben uns überrascht mit ihrem großen ernsthaften Interesse, Informationen aus erster Quelle zu suchen.
Am Sonntag ging das große lateinamerikanische Jugendtreffen von Taizé zu Ende. Wir hatten die Freude, dass sechs Mitarbeiterinnen und Jugendliche von CRISTO VIVE BOLIVIA zusammen mit dem jungen Vikar unserer dortigen Gemeinde teilnahmen. Zum Abschied haben wir heute im Auto auf dem Weg zum Busbahnhof nochmals Dios es ternura gesungen — „Gott ist Zärtlichkeit, trau dich zu lieben — du brauchst nichts fürchten..." Sie wollen diese Botschaft daheim in Bolivien weitergeben.
Welch ein Glück habe ich, haben wir, dass wir lieben, dass wir Leiden lindern können, dass wir, auch wenn wir beim Anblick menschliches Lebens oft fürchterlich leiden und uns ohnmächtig fühlen, in unserem Herzen die Liebe herausfordern können!
Wie glücklich bin ich und welche Freude ist in mir, wenn ich anderen, die mir Böses getan haben, verzeihen kann. Oder wenn ich um Verzeihung bitten kann, wenn mir bewusst wird, dass ich Unrecht getan habe. Immer bitte ich Gott, dass ER mir die Wahrheit über mich selbst zeige.
Ich weiß nicht, ob ihr erfahren habt, dass unsere Bergmänner nach ihrer Rettung vor der Presse gesagt haben, sie wären 34 Mann gewesen. Der 34. war Jesus, denn ohne ihn hätten sie nicht überlebt. Ihre Wasser- und Essensvorräte hätten ohne IHN unmöglich für so viele Tage ausgereicht...
Liebe Freunde, zusammen mit unseren Mitarbeitern in Chile, Bolivien und Peru möchten wir uns wieder in der heiligen Nacht an der Krippe des Kindes von Betlehem treffen. Wir wünschen euch viel Freude und Liebe in diesen heiligen Tagen und ein gesegnetes Jahr 2011.
Von Herzen umarmt euch

eure Karoline

„Cristo Vive Europa e.V."
Hallertauer Volksbank e.G.
Manching
Kontonummer: 9670068
BLZ: 72191600
www.cristovive.de

Karoline Mayer
Casilla 2943
Santiago de Chile
Tel: 0056-2-6255243
Privat: 0056-2-6212003
karoline@fundacioncristovive.cl
www.fundacioncristovive.cl

Baustellen für unter und über Dreijährige

Ende des vergangenen Jahres wurde bei Jakobus das Ende der Bauzeit gefeiert: mit der Eröffnung der neuen Krippe für unter Dreijährige. Doch direkt im Anschluss wurde eine neue Baustelle aufgemacht – weitgehend unbemerkt, mit neuem Werkzeug und bewährten Methoden, dafür ohne den sonst üblichen Lärm und Schmutz: Über den Jahreswechsel wurde die Homepage der Jakobusgemeinde überarbeitet und im neuen Jahr für alle über Dreijährigen freigegeben.

Bei der Neugestaltung unseres Internetauftrittes unter der bekannten Adresse www.jakobus-os.de wurde besonderes Augenmerk auf die **Startseite** gelegt. Sie sollte nicht rein statisch sein und nur Inhalte zeigen, die nur einmal gelesen werden und so den Eindruck erwecken, dass sich nichts verändert hat. Vielmehr sollte die Startseite auch die Dynamik der Gemeindeaktivitäten reflektieren und dementsprechend dynamisch gestaltet sein. Der Neuentwurf beinhaltet deshalb vier Felder, von denen drei in unterschiedlichen Rhythmen aktualisiert werden: die Ankündigung des nächsten Gottesdienstes (Aktualisierung wöchentlich), eine aktuelle Neuigkeit (zum Beispiel Informationen zur Gemeindefahrt nach Angers oder ein Hinweis auf die Jahreslosung 2011, Aktualisierung nach Bedarf) sowie die tägliche Losung (Aktualisierung täglich um Mitternacht, vollautomatisch mittels eines eingebetteten Rahmens). Das vierte Feld ist mit einem Foto gefüllt, welches als **„Blickfang mit Botschaft“** fungiert: „Komm in unsere Mitte, wir heißen alle Menschen willkommen, die mit uns Gemeinde gestalten möchten“. Die vier Felder sind mit einem Kreuz, das zugleich als christliches Symbol und als gestalterisches Element dient, voneinander getrennt.

Inhaltlich wurde das neue Kapitel „Wir über uns“ aufgenommen. Hier wird ein erster Überblick über Jakobus gegeben und auch erläutert, dass wir **„Diakonische Gemeinde“** und **„fair-trinkende“ Gemeinde** sind. Ebenso ist die Gehörlosengemeinde integriert. Neu ist ebenfalls die Rubrik „Aktuelles“, in der sich nach und nach Neuigkeiten aus der Gemeinde, Veranstaltungshinweise oder sonstige aktuelle Mitteilungen finden werden. Für die Gottesdienste und den Gemeindebrief gibt es nach wie vor eigene Seiten. Komplett überarbeitet wurde der Auftritt des

Kindergartens: Auf der Eingangsseite wird erläutert, was wir unter einem **evangelischen Kindergarten** verstehen, und es gibt eigene Unterseiten zu den Bereichen „Konzept“, „Betreuungsangebot“ (inklusive Krippe) sowie „Kontakt“. Ergänzt werden soll noch die Rubrik „Aktuelles“. Erweitert wurde auch die Darstellung der Gruppen und Kreise: Hier soll sich in Zukunft jeder wiederfinden, von den Jacob’s Gospel Singers bis zu den Sternstunden am Samstag. In diesem Bereich dauern die Bauarbeiten allerdings noch an. Die Service-Seiten beinhalten unter anderem eine Wegbeschreibung, Informationen zur Jahreslosung 2011, Bibelstellen zu besonderen Anlässen sowie eine Sammlung christlicher Links, von der Online-Bibel und dem Mitmachportal „Evangelisch in Niedersachsen“ bis zu Kursen zum Glauben und „Geistreich“, der Plattform der Evangelischen Kirche für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende.

Die neue Website nutzt ein zweispaltiges Layout mit einem vertikal angeordneten Menü auf der linken Seite. Das Menü unterstützt mehrere Navigationsebenen; zur besseren Orientierung ändert sich die Hintergrundfarbe der aktuellen Seite von Grau auf „Logorot“, sodass der Besucher stets weiß, wo er sich befindet. Die **farbliche Gestaltung** orientiert sich auch insgesamt am Logo der Jakobusgemeinde. Das Rot spiegelt sich nicht nur im Menü bei den ausgewählten Seiten wider, sondern auch bei den Überschriften und den Verweisen auf andere Seiten. Das Grün findet sich unter anderem bei den Symbolen zur Kennzeichnung externer Links und den geschwungenen Linien, welche als Teil unseres Logos den Abschluss einer jeden Seite kennzeichnen. Auch das „Favicon“, das kleine Bild, das im Browser vor der Adresszeile und bei den Lesezeichen/Favoriten angezeigt wird, wurde aus unserem Logo herausgeschnitten und zeigt das schwarze Kreuz unter rotem Dach. Da mit Rot und Grün schon zwei „intensive“ Farben zum Einsatz kommen, ist die neue Homepage ansonsten eher zurückhaltend gestaltet: der Menübereich und der Hintergrund in Grau sowie der Inhaltsbereich in Weiß. Rechts unten finden Sie auf jeder Seite eine praktische Druckfunktion, mit der sich die Seite papiersparend und druckerfreundlich ausdrucken lässt.

Gestaltet wurde der neue Internetauftritt vom Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit unter Vorsitz von Frank Waniek, dem neuen Webmaster der Jakobusgemeinde. Drängende Fragen, hilfreiche Anregungen und konstruktive Kritik sind jederzeit willkommen: webmaster@jakobus-os.de.

Frank Waniek

Vielfältiger Dank an Frau Rühling

Vorder- und Rückseite des Gemeindebriefes kündigen in farbiger Form von Veränderungen bei Jakobus im Internet. Wir haben einen neuen Internetauftritt (Homepage), der auf den Innenseiten (18 bis 19) vom neuen Webmaster beschrieben wird.
Ist das ganz neu? Oder stand es bisher nicht so im Rampenlicht? Wurde es von jedem Gemeindemitglied wahrgenommen? Nein, es ist nicht neu, sondern hat eine zehnjährige Geschichte, die durch Frau Rühling maßgebend geprägt wurde. Im Gemeindebrief 102 wurde erstmals die Idee einer eigenen Jakobus-Homepage von Björn Dehnen vorgestellt und gemeinsam mit Frau Rühling realisiert. Die Verantwortung für die Seiten und deren Pflege übernahm Frau Rühling von Anfang an. Diese Aufgaben erledigte sie seitdem mit großem Engagement. Regelmäßig konnte der aktuelle Gemeindebrief heruntergeladen werden, auch ältere Exemplare standen zur Verfügung.
Natürlich gab es daneben viele, viele weitere Informationen, Bilder aus dem Gemeindeleben und interessante „Links“. Das musste alles zusammengetragen, bearbeitet und ins Netz gestellt werden, sehr viel Arbeit für eine Person. **Daher dankt der Kirchenvorstand Frau Rühling für die geleistete Arbeit sehr herzlich.**
Aber damit ist die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit von Frau Rühling noch nicht erschöpft. Als Verantwortlicher für den Gemeindebrief danke ich ihr ganz besonders für ihre zahlreichen Beiträge zum Gemeindebrief, hier sei an die vielen Berichte zu den Selbsthilfegruppen, die Kinderseiten und die Schmunzel-Seiten erinnert, die sie lange Jahre fast allein pflegte.

Dr. Manfred Wöhlecke (Verantwortlicher für den GB und KV-Mitglied)

Heiligabendgottesdienst mit den Sternstundenkindern

Seit drei Jahren gibt es nun an jedem 2. Samstag im Monat von 10 -12 Uhr die „Sternstunden am Samstag“. Dann treffen sich Kinder im Alter von 4-8 Jahren um gemeinsam zu singen, zu basteln und Geschichten zu hören.
Zum Ende des Jahres haben wir wieder gemeinsam mit den Kindern den Familiengottesdienst am Heiligabend vorbereitet. Diesmal wollten wir die Weihnachtsgeschichte mit einem Klanggottesdienst verbinden.

Nachdem wir bei den Sternstunden die Weihnachtsgeschichte gehört hatten suchten sich die Kinder die Rollen aus, die sie gerne spielen wollten. Beim ersten Einproben der Geschichte kamen dann auch gleich die Instrumente mit zum Einsatz. So wurden z.B. Josefs Zimmermannsarbeiten mit Klanghölzern betont, das Zuschlagen der Wirtshaustür mit einem kräftigen Schlag auf die Handtrommel und das Eselgetrappel mit Kokosnussschalen dargestellt. Daneben waren aber auch noch Flötentö-

ne, Schellenring, Becken sowie Triangeltöne und natürlich kräftige Eselschreie und das „Mäh“ der Schafe zu hören.
Als dann endlich Heiligabend war und die Geschichte in der Kirche vorgetragen und gespielt werden sollte, waren natürlich alle Kinder sehr aufgeregt. Beim Umkleiden legte sich jedoch die Anspannung und alle Kinder waren mit vollem Einsatz dabei, und haben super zum Gelingen beigetragen.

Während des Gottesdienstes begleitete uns Max Westendorf mit einem Lied auf dem Klavier und Imke Termoellen trug ein von ihr geschriebenes Weihnachtsgedicht vor.

Herzlichen Dank an alle Kinder, die mit so viel Freude und Begeisterung dazu beigetragen haben, den Familiengottesdienst am Heiligabend zu gestalten.

Auch in diesem Jahr geht es spannend bei den „Sternstunden am Samstag“ weiter.

Siehe die Mitteilungen auf der Seite fünf.

Das Sternstundenteam

Reise ins Land des Glaubens

So lautet der Titel einer offenen Abendreihe, die von Kirchengemeinden des Kirchenkreises Osnabrück im September 2011 in der St. Marien-Kirche durchgeführt wird. Worum geht es? Reise ins Land des Glaubens“ ist eine Expedition ins Zentrum des christlichen Glaubens – eine Einladung an alle, die ihr Verhältnis zum Glauben neu abklären möchten. Fragende, Suchende und Zweifler sind willkommen, auch die, die der Kirche gegenüber distanziert sind - aber auch Menschen, die sich nach einer Vergewisserung ihres Glaubens sehnen oder in Glaubensdingen auskunftsfähiger werden wollen.

Warum dieses Projekt eines „Glaubenskurses“? In unserem Land wächst eine neue Sehnsucht nach Spiritualität und religiöser Erfahrung. Auch für viele, die der Kirche längst den Rücken gekehrt haben, ist die Frage nach Gott nicht erledigt. Zugleich aber finden immer weniger Menschen einen persönlichen Zugang zum Glauben.

Die „Reise ins Land des Glaubens“ setzt weder Vorkenntnisse noch Vorerfahrungen im Glauben voraus. An den Abenden soll in verständlicher Sprache und mit erläuternden Illustrationen (als Power-Point-Präsentation) gezeigt werden, worum es im Christsein geht, wie es sich im Alltag auswirkt und wie man ganz praktisch Zugang zum Glauben finden kann. Überschaubare Gesprächsgruppen laden zur Diskussion ein – aber auch Schweigen ist erlaubt.

Einladungs-Flyer mit näheren Informationen zu den Terminen bekommen Sie in Ihrer Kirchengemeinde. Der 1. Abend findet am 12. September 2011 ab 19.30 Uhr in der St. Marienkirche statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Abende bauen aufeinander auf. Darum empfiehlt sich die Teilnahme an der ganzen Reise. Sie können aber auch an der ersten Abenden gern probeweise reinschnuppern. Wenn Sie sich bei der Landessuperintendentur des Sprengels Osnabrück, Bismarckstr. 8, 49076 Osnabrück (0541 – 45210 – lasup.osnabrueck@evlka.de) anmelden, sichern Sie sich Ihren Reiseplatz.

Das Projekt „Reise ins Land des Glaubens“ ist bereits in mehr als 2500 Gemeinden in Deutschland angeboten worden. Vielen Menschen hat es geholfen, eine eigene, persönliche Beziehung zum Glauben zu finden. Andere haben eine Vertiefung ihres Christseins erlebt oder Antworten auf wichtige Lebensfragen entdeckt. Ein Teilnehmer sagte nach dem

Glaubenskurs: „Ich hätte nie gedacht, dass die Sache mit dem Glauben so spannend sein kann!“ Wenn Sie nach einer fairen, seriösen Klärungshilfe in Sachen Glaube Ausschau halten, dann sollten Sie sich die „Reise ins Land des Glaubens“ gönnen.

Knollmeyer

PARTY SERVICE

KNOLLMEYER'S PARTYSERVICE

Gretescher Weg 31
49084 Osnabrück

Telefon: 05 41 - 7 76 32

Henning Sannemann
...wenn's um Grün geht!

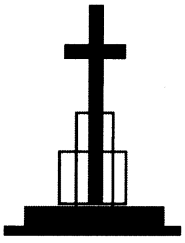
Blumen und Floristik Friedrichsgärtnerei
Garten- und Landschaftsbau
Belmer Str. 96 · 49084 Osnabrück · Tel. 05 41 / 7 23 61 · Fax 05 41 / 7 71 64
Filiale Dodesheider Friedhof · Dodeshausweg 44 · 49088 Osnabrück · Tel 05 41 / 1 76 65 · Fax 05 41 / 9 11 63 76
E-Mail: Blumen-Sannemann@t-online.de · Homepage: www.blumen-sannemann.de

BEERDIGUNGSINSTITUT

Fr. Fricke

gegr. 1911
Inh. Gerda Fricke

Wesereschstraße 61
49084 Osnabrück
Telefon: 0541 73141
Telefax: 0541 705830



proWIN®
INTERNATIONAL
... zuerst der Mensch!
Sie möchten beim Hausputz
Geld und Zeit sparen?
Dann informieren Sie sich bei
Ihrer proWIN Beratung vor Ort
über die einzigartige
symbiontische Reinigung!
Sie werden begeistert sein!
proWIN Beratung Dobrick
Gretescher Weg 50
49084 Osnabrück
Tel.: 0541–74981
ay.dobrick@osnanet.de

EDEKA
center

Bevor Sie Ihre Laufschuhe
an den Nagel hängen,
ab zur Laufanalyse bei
molitor
SCHUH UND SPORT
ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK
Belmer Straße 34/36 · 49084 Osnabrück
Telefon (05 41) 7 22 43
www.molitor-os.de
Manchmal braucht man den Rat eines Experten

KREATIVITÄT (er)leben...
offene Werkstatt für Jedermann
...individuell und spielerisch in Zeiten der Freude aber auch der Trauer
ULRIKE PIEPMEYER
Mindener Str. 208
49084 Osnabrück
0541/77086999
www.KUNST-UND-TRAUERWERKSTATT.de

BEERDIGUNGSINSTITUT
JOS. WELLING
Inh. Ursula Welling-Knapheide
Bestattungen aller Art
Persönliche, fachkundige Beratung - Vorsorgeverträge
Überführungen - Erledigung sämtlicher Formalitäten
49084 Osnabrück · Schützenstraße 81
Telefon 05 41/7 37 46

Kompetent und kreativ....
...wenn es um Blumen und Floristik geht.
BLUMEN und IDEEN
Dorit Budke
Belmer Str. 100
49084 Osnabrück
Tel: 0541 / 72365

Rolladenbau Kries GmbH
ROLLADENBAU KRIES GMBH
Rolläden
Markisen
Sonnenschutz
Elektroantriebe
Tore
49086 Osnabrück
Telefon (05 41) 2 54 20
Mobil (01 72) 5 20 20 45
web: www.kries-rolladen.de
Wasserwerkstraße 100
Telefon (05 41) 3 89 05 20
Telefax (05 41) 26 08 42
mail: info@kries-rolladen.de

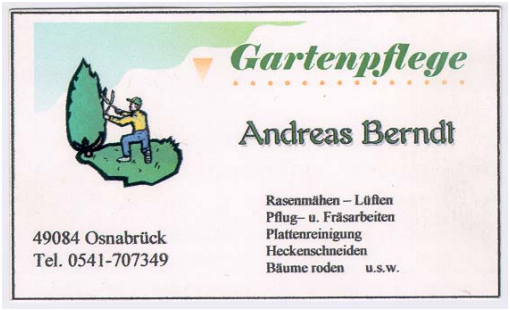
BÜROSERVICE WESTENDORF
Wir bringen Licht in Ihren Zahlendschungel ...
Ulrike Westendorf - geprüfte Bilanzbuchhalterin seit 1998 -
Strothmannsweg 3 c , 49086 Osnabrück
Telefon: 0541 - 977 38 10 / Telefax: 0541 - 977 38 16
E-Mail: info@bueroservice-westendorf.de
www.bueroservice-westendorf.de

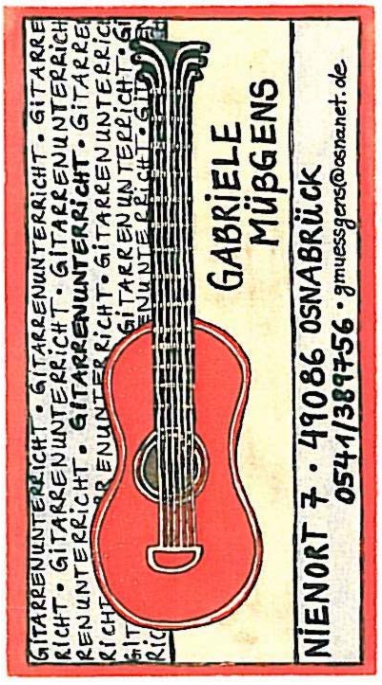
Eiscafe Amalfi
Deutsche Post
Öffnungszeiten der Postagentur
Mo.– Fr. 10.00 - 13 Uhr
14.00 - 18 Uhr
Sa. 10.00 - 12 Uhr
Osnabrück
Windthorststr. 44
☎ 0541/72 589

Corinna Dreyer
Yoga-Lehrerin (BYY) & Pilatestrainerin
Neu ab Jan. 2011: Reha-Sport

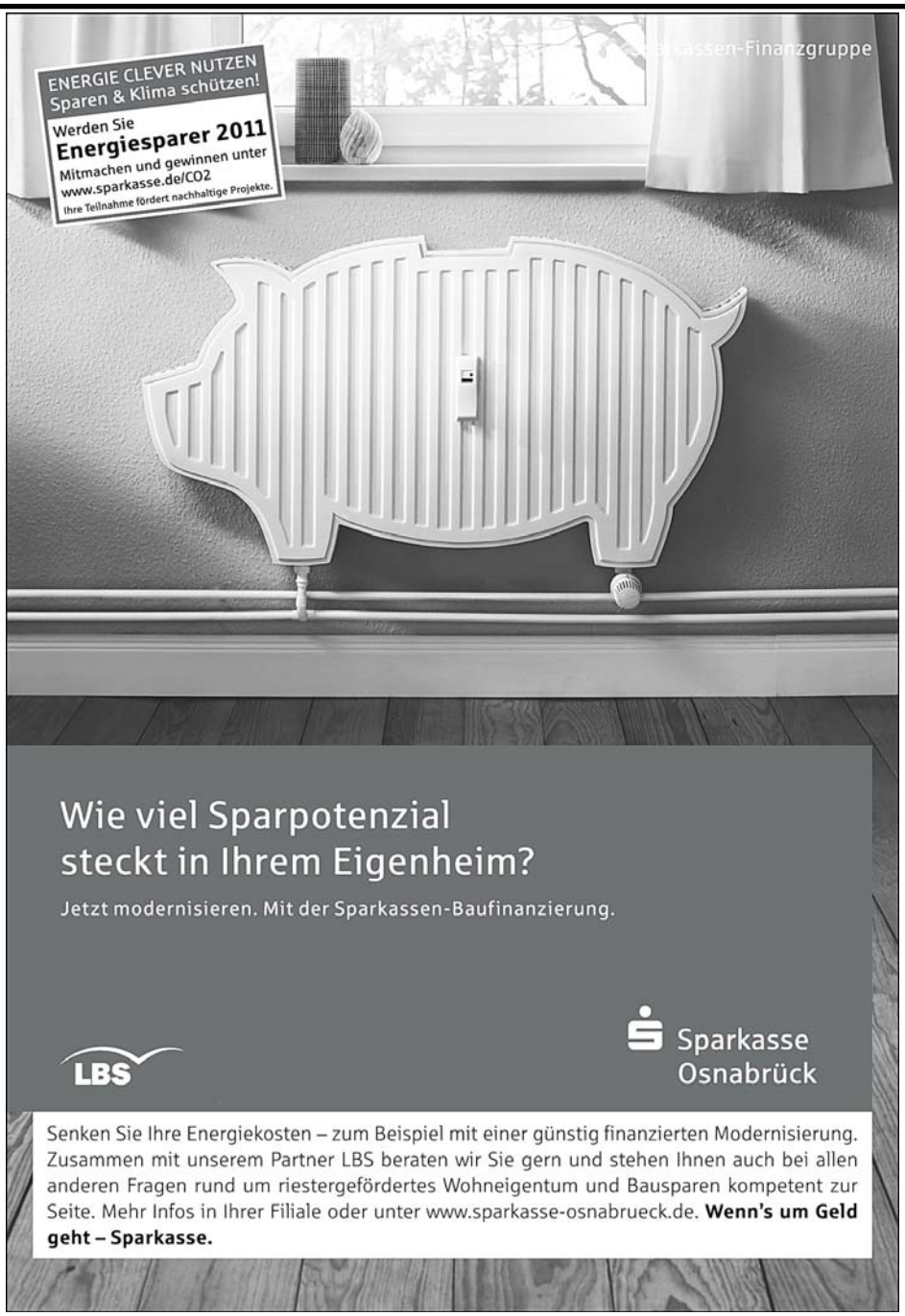
Kursraum:
Mindener Str. 208, 49084 Osnabrück
(U. Piepmeyer, Kunstwerkstatt), 1. OG
0541-5802789 * 0175-4785203
www.jederkannyoga.com

Brillen & Hörgeräte
Hochhalter
... wenn Sie mehr
sehen und hören möchten
49084 Osnabrück-Schinkel · Wesereschstraße 24
Telefon 05 41/7 87 78 - Ecke Kreuzstraße





Zu den Linden
– GASTHAUS –


ENERGIE CLEVER NUTZEN
Sparen & Klima schützen!
Werden Sie
Energiesparer 2011
Mitmachen und gewinnen unter
www.sparkasse.de/CO2
Ihre Teilnahme fördert nachhaltige Projekte.
Wie viel Sparpotenzial
steckt in Ihrem Eigenheim?
Jetzt modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.
LBS
Sparkasse
Osnabrück
Senken Sie Ihre Energiekosten – zum Beispiel mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen anderen Fragen rund um riestergefördertes Wohneigentum und Bausparen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-osnabrueck.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Leiwe Plattfrünne!

Twee Frünne bemött sik in de eerßen Dage van dat nie Joahr. De eene siä: „Glücksiälig Niejoahr!“
Antert de änner: „Dat gieve Gott, un wäede woahr!“
– Viäle Lüe bün ik bemött. Bi viäle bün auk mien Sprüöke löss wuorden. Ik mag et gäeden, wenn een fründelk gröiten döit. Heff faken metkriegen, wo een Minske heel änners kieken däe, wenn een em anlachet un grüßet.
Woarümme doat wi us faken sau schwoar met een munter Wuort.
Et kosset nix – man et döit 'ne ganße Masse!
Saugoar bi een sümmes!
Is et nich de Instellunge to 't Liäven? Is mien Glass nu halv vull – of is 't al halv lieg? Dat ligg doch in mien eegen Hand.
Dat giff Lüe de quest egoalweg ümmers rümme – kann een nie nich wat recht moaken.
Un op de änner Siet heff ik Lüe beliävet, de wöiren düchtig krank. Ik heff se besocht, se kunnen nix meehr, laigen op 't Berre un kreigen iähr Pleg. Owwer fröig een: ‚Wo geiht 't Di?' – Dann keim al een: 'Goat, – geiht mi dat, ik heff doch allens, mi geiht goat.' - Wisse dat häng doarmet tohaupe, wo dat Liäven in een Fomilge bet dor hento wiärn is.
De Fomilge is een starket Band – een kann dat nich haug noug prauhlen, wenn olle tohaupe höllt!
Gott is de Läivde – wo he nich welkuomen is, doar hät de Läivde dat nütte schwoar tüsken de Lüe.

„Wo Glaube – da Liebe, wo Liebe – da Frieden,
wo Frieden – da Segen, wo Segen – da Gott,
wo Gott – keine Not“

Düsse Hussiängen höng in mien Öllernhus as Beld an eene Wand in de Schlaupkamen...

...munter bliewen un loat Ju nix Laiget ankuomen,
Jue S. Krömker

Anschriften der Mitarbeiter

Hartmut Marks-von der Born	(Pastor) Ölweg 21	**Tel.** 7 89 10
Ulrike Berndt	(Küsterin) Mönterstr. 12	
Gemeindebüro	(Di. 9 - 12 Uhr; Do. 9 – 11.30 Uhr Do. 17.00-18.00 Uhr	**Tel.** 7 75 66
Claudia Lampe	(Gemeindesekretärin)	
Yvonne Fänger	(Kindergartenleiterin)	**Tel.** 7 76 44
Kindergarten	(Mo. - Fr., 7.30 - 16.00 Uhr)	**Tel.** 7 76 44
Diakonie-Sozialstation		**Tel.** 43 42 00

Internet: www.jakobus-os.de
Email: jakobusgemeinde@osnanet.de
Spendenkonto der Gemeinde:
Ev.-luth. Gesamtverband, Kto.-Nr. 14555, Sparkasse Osnabrück, BLZ 26550105, Verw.-Zweck Jakobusgemeinde

Impressum:

Herausgeber: KV der Jakobusgemeinde Osnabrück
Ölweg 21 - 23, Tel.: 77566
Verantwortlich: Dr. Manfred Wöhlecke
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen
Ausgabe: Februar 2011 - März 2011
Auflage: 1200
Redaktionsschluss für GB 153: 18. Mär 2011
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Wann? Was? Wo? Veranstaltungen Febr. / März 2011

Montag ———————————————————			
wöchentlich	15 Uhr	Handarb. am Nachm.	Frau Neumann
28.02./14.03.	19.30 Uhr	Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern	Pastor Marks-von der Born
14.02./14.03.	20 Uhr	Montags-Frauentreff	Frau Hanfeld
wöchentlich	18.15 Uhr	Jakobus-Teens (ab 12 J.)	Teens-Team
Dienstag ———————————————————			
22.02./29.03.	14.45	Seniorennachmittag	Frau Ellebrecht
01.02./01.03.	20 Uhr	Kreativer Frauenkreis	Frau Fährmann Frau Ellebrecht
08.02./08.03.	20 Uhr	Männerkreis	Herr Hestermann/ Herr Alexander
01.02./08.02. 01.03./08.03.	16:30	Selbsthilfegr. Diabetes	Herr Gronau
Mittwoch ———————————————————			
wöchentlich	19 Uhr	Gospelchor	Micha Keding
14-täglich	20 Uhr	Mittwochstreff	Frau Beins
wöchentlich	15.30 Uhr	Konfirmandenunter.	Pastor u. Team

Monatsspruch Februar 2011

Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Röm 8,21 *(L)*

Donnerstag			
wöchentlich	ab 15.30 Uhr	Konfirmanden-unterricht	Pastor u.Team
17.02./17.03.	20 Uhr	Gesprächskreis	Frau Hestermann
10.02./10.03.	19:30	Kirchenvorstandsitzung	KV
03.02.	20 Uhr	Buchbesprechung „Die Hütte“	Pastor Marks-von der Born
Freitag			
wöchentlich	10-11.30	Tanzkreis	Frau Vogelsang Frau Ordelheide
wöchentlich	18-19:30	Wasserflöhe/ ab Seepferdchen	Herr Werrmeyer Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte
	20:30-21:30	Erwachsene	gleicher Ort
Samstag			
12.02./12.03.	10-12 Uhr	Sternstunden für Kinder ab 4 J.	Sternstundenteam
wöchentlich	14:00-14:30	Wasserflöhe Minis	Herr Werrmeyer
	14:30-16:00	Anfänger u. Fortge.	Ort siehe Freitag
Sonntag			
		siehe Gottesdienste	

Nächstes Mitarbeitendentreffen

Mittwoch, den 16. Februar um 18.30 Uhr

Monatsspruch März 2011

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Ps 62,6 *(E)*

Gottesdienste:

In der Jakobuskirche feiern wir an den beiden ersten Sonntagen im Monat früh um 9:30 Uhr unsere Gottesdienste. Am dritten und vierten Sonntag des Monats beginnt der Gottesdienst um 11 Uhr. Wenn es einen fünften Sonntag gibt, beginnt der Gottesdienst um 18 Uhr. An besonderen Festtagen beginnen wir i.d.R. um 10 Uhr. Taufgottesdienste feiern wir am 2. und 3. Sonntag im Monat.

06.02.11 9:30 5. So. nach Epiphanias
Abendmahlsgottesdienst (anschl. „Man(n) sieht sich, Frau trifft sich“) Pn. Theurich-Heumann

13.02.11 9:30 letzter So. nach Ephiphanias
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
P. Marks-von der Born

20.02.11 11:00 3. So. vor der Passionszeit (Septuagesimae)
Familiengottesdienst mit KiGa-Team
P. Marks-von der Born

27.02.11 11:00 2. So. vor der Passionszeit (Sexagesimae)
P. Marks-von der Born

06.03.11 9:30 3. So.vor der Passionszeit (Estomihi)
Abendmahlsgottesdienst anschl.
„Man(n) sieht sich, Frau trifft sich“
P. Marks-von der Born

13.03.11 9:30 1. So. in der Passionszeit (Invokavit)
Siebo Hickmann

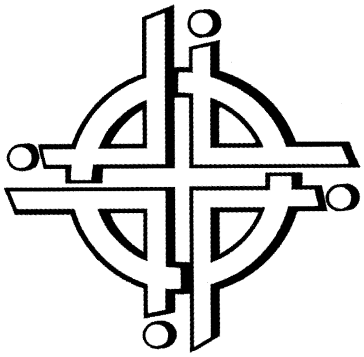
20.03.11 11:00 2. So. in der Passionszeit (Reminiszere)
P. Marks-von der Born

27.03.11 11:00 3. So. in der Passionszeit (Okuli)

Sup.i.R. Hammersen

03.04.11 9:30 4. So. in der Passionszeit (Lätare)
Abendmahlsgottesdienst anschl.
„Man(n) sieht sich, Frau trifft sich“
P. Marks-von der Born

10.04.11 9:30 5. So. in der Passionszeit (Judika)
P. Marks-von der Born



4. März 2011

WELTGEBETSTAG

LITURGIE
AUS CHILE

4. März 2011

WELTGEBETSTAG

Der Weltgebetstag 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit – was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben und Fähigkeiten, die ihr dort teilen und einsetzen könnt, wo sie gebraucht werden? In der Gottesdienstordnung ist vorgesehen, dass die Gaben und Fähigkeiten aller Teilnehmenden im Gottesdienst aufgeschrieben, in Körben gesammelt und auszugsweise am Altar verlesen werden.

DIE LETZTE SEITE

Brief von Schwester Karoline

"Brotvermehrung unter den Völkern":
Jesus gegenwärtig im hungrigen Kind
wie auch im anonymen Gebenden,
gegenwärtig in einem unserer 33 Bergmänner unter der Erde,
so wie sie es empfunden haben. *Arpillera von Luisa González*

"Jesu besondere Aufmerksamkeit,
sein erster Blick galt nicht der
Sünde der anderen,
sondern dem
Leid der anderen..."
J. B. Metz

Santiago de Chile, Advent 2010

Weiter geht es auf den Seiten 15 - 19 oder auf der Homepage
www.jakobus-os.de (Aktuelles)